

# Kleine Geschichten mit Fliegern

von Ingolf Jungnickel

## Wie hoch ist der Himmel?

"Schau, da oben, unsere Hochflieger, kaum noch zu sehen - wie Pünktchen nur noch: bestimmt 3'000 Meter über uns! Oder gar 4'000 Meter?" - "Jetzt sind sie ganz weg. Wie hoch die wohl fliegen können?" Solche und ähnliche Äusserungen hört man immer wieder, wenn Flugtaubenliebhaber sich treffen. Meist versucht der eine den anderen mit grossen Zahlen zu übertreffen, aber auch Zweifel werden laut: "Stimmt das wirklich? Wie genau kann unser menschliches Auge schätzen?" Angaben gibts für Flugtaubenzüchter und -richter seit über 50 Jahren in den Wertungsrichtlinien über "untere-mittlere-obere-unsichtbare Höhe". Da schrumpfen "Tausende" übermässig flugbegeisterter Laien bereits auf "Hunderte bis 1'000 Meter". Aber wer gibt Garantie? Mitfliegen müsste man können, den alten Traum des Menschen verwirklichen! Doch denken wir an den traurigen Absturz des Ikarus in der griechischen Sage, dem selbst die riesigen Schwingen nicht halfen.....

"Mitfliegen? Ja, das ist es! Warum bin ich nur nicht eher darauf gekommen?" Unserem erfahrenen Flugrollerfreund Alban aus St. Wendel fiel es eines Tages wie Schuppen von den Augen. Hatte ihn Klaus nicht schon so oft bekniert, an den Privatflügen mit seiner Maschine "Piper-Super-Cup" teilzunehmen? Hatte er nicht immer wieder - eher erdverbunden - dankend mit dem Hinweis: "Lass man; es genügt, wenn meine Roller fliegen" abgelehnt? Aber vielleicht würde ja Freund und Pilot Klaus allein, für die Sache...

Und Klaus tat ihm gern den Gefallen, allerdings nicht ohne den gespannten Züchter vor zu grossen Höhenerwartungen zu warnen. In seiner Erzählung erinnerte Alban den sonnigen, ruhigen Septemberabend des Jahres 1982, als ob es gestern gewesen wäre: "Ich gab als Wunschhöhe zum Auslassen meiner sechs kanadischen Birmingham Roller 600 Meter an." Hier durfte es keine Schwierigkeiten geben, die Tauben grössenmässig einzustufen. Etwas skeptisch geworden, traute er sich an die "magische Grenze" von 1'000 Meter - auch wenn es Experten gab, die sogar 1'500 Meter für in Oberluft fliegende Hochflieger angegeben hatten - nicht mehr so recht heran. Später könnte der Pilot das menschliche Auge dann "weiter oben" testen.

Nun, es sollte alles ganz anders kommen. Alban wartete am bestimmten Tag mit Frau und Sohn Armin im Garten seines Hauses, die "Piper" brummte heran, zog verabredungsgemäss mit rund 45 km/h zwei Kreise, und dann sollten die Tauben da oben kommen... Ja, aber wo blieben sie denn nur? Alban berichtete: "Wie ich meine geschulten Augen, was den Hochflug der Tauben betrifft, auch anstrengte, ich konnte keine einzige Tauben sehen!" Derart angespannt vertieft, hatte er das stauende Raunen seines Sohnes, der mit seinem Fernglas hochschaute, völlig überhört, doch dann: "Jetzt fangen sie an zu rollen, ganz toll!" Ja, was war denn hier los? Wollte man ihn zum Narren halten? Das Glas rasch genommen, sah auch Alban alle sechs Tauben munter am windstillen Himmel ihr Flugspiel zeigen.

Inzwischen hatten sich über zwanzig Leute an der Willi-Graf-Strasse 1 eingefunden, z. T. mit Ferngläsern. Man war ja hier einiges an taubensportlichen Kunststücken und Überraschungen gewohnt.

"Guck mal, die rollen da oben viel, viel mehr", begeisterte sich seine Frau. Kraft gespart durch den Flugtransport? Dünnere Luft mit weniger Widerstand? "Na, warte Freund Klaus - 600 Meter Höhe hatten wir abgemacht, und mit dir ist das Fliegerblut durchgegangen - hoch und höher", knurrte Alban halblaut vor sich hin.

Aber dann war er doch über die Massen gespannt, wie hoch der Himmel für seine sechs Hochflugakrobaten beim Auslassen gewesen war. Als Pünktchen hatte sie das blosse Auge wenige Minuten danach ausmachen können. Bereits nach einer Stunde waren alle sechs wieder wohlbehalten im Schlag. Kurz darauf rief der Pilot an und erkundigte sich nach dem Befinden der Tiere. Heiss ging es her im Gespräch: "Wie gross hast du sie in 600 Meter Höhe gesehen?" - "600 Meter, du willst mich wohl auf den Arm nehmen, hast wohl noch einige Höhenmeter draufgelegt!" - Hin und Wider, Ungläubigkeit, Verblüffung, Beteuerung: Es war alles nach Verabredung gelaufen - Täuschung und Unzulänglichkeit des menschlichen Auges belegt...

Noch zweimal experimentierte Pilot Klaus im gleichen Monat, bis die heute gültigen Richtwerte für Hochflugabnahmen im Deutschen Flugroller-Club festgelegt werden konnten: Bis 300 Meter "Untere Höhe" - 300 bis 450 Meter "Mittlere Höhe" (Stubenfliegen- bis Schmetterlingsgrösse; Flügelschlag nicht mehr sichtbar) - 450 bis 600 Meter "Obere bis Flimmerhöhe" (Stubenfliege bis flimmernder Punkt). Das alles übrigens bei schönem Wetter, bei diesigem sind die Flughöhen 50 bis 100 Meter niedriger einzuschätzen.

Wie hoch ist der Himmel? Dank Albans und Klaus' Versuchen wissen wir: Keine phantastischen Tausender - ab 600 Meter Höhe verschwinden für unsere Augen die kleinen Flugkünstler ins Unsichtbare.